

**[5]** Do you speexx? –  
Sprachenlernen übers Internet

**[10]** Küß die Hand –  
Österreich entdeckt die BA

**[14]** Ein Herz für Nieren – Die GML AG  
spendet der BA ein Dialysegerät



...und  
...Action  
...bitte!



inklusive DVD  
zum Projekt

Teamgeist, Organisationstalent und  
gutes Zeitmanagement – das lernen  
die Studenten des Studiengangs  
Public Management beim Dreh  
von kleinen Imagefilmen

**CAFÉCREMA**  
**FREIZEIT IM FLUGZEUG**

>> 3 **Ba-Li vor der Haustür**  
Bautzener Überflieger

**PROJEKT X**  
**UNTERNEHMEN ZUKUNFT**

>> 5 **Do you speexx?**  
Webbasiertes Sprachtraining an der BA Bautzen

**PUBLIC MANAGEMENT**  
**MANAGEMENTTECHNIKEN**

>> 6 **...und, ...Action, ...bitte!**  
Studenten drehen Filme

**VORGESTELLT**  
**DAS HOCHZWO PORTRÄT**

>> 8 **Frisch gewagt ist halb gewonnen**  
Gespräch mit dem Englisch-Dozenten Peter Franke

**WIRTSCHAFTSINGENIEURWESEN**  
**GUTE BEZIEHUNGEN**

>> 10 **Küss die Hand**  
Österreichische HTL-Ingenieure machen ihr Fernstudium an der BA Bautzen

**BERICHT**

>> 12 **Dem Ingenieur ist Wirtschaft nicht zu schwör**  
Richard Zschech berichtet über seine Erfahrungen mit der dualen Ausbildung

**MEDIZINTECHNIK**  
**PRAXISPARTNER**

>> 14 **Ein Herz für Nieren**  
Die GML AG überlässt den Studenten der Medizintechnik ein Dialysegerät zu Übungszwecken

**ELEKTROTECHNIK**  
**ABENTEUER**

>> 15 **Sicher ist sicher**  
Sicherheitstechnik als Unterrichtsfach

**STUDENT IN BAUTZEN**  
**MEIN STUDIUM & ICH**

>> 16 **We want you for „Student in Bautzen“**  
Verein wirbt für Mitglieder

**FINANZMANAGEMENT**  
**BERICHT**

>> 18 **Sehr geehrter Herr Professor Richter**  
Studienerfahrungen eines BA-Absolventen an der Uni

**offenBAR**  
**FRAGEN & ANTWORTEN**

>> 19 **Kristin Laufs**  
Leiterin der Bibliothek an der BA Bautzen

**FINANZMANAGEMENT**  
**VORGESTELLT**

>> 20 **Erkenne, was die Welt im Innersten zusammenhält!**  
Finanzmanagement - Verantwortung für die Zukunft

**FETEN UND FEIERN**  
**EXMATRIKULATION**

>> 22 **Die Zukunft ruft!**  
Exmatrikulationsfeier

**KALENDER**  
**TERMINE**

>> 23 **Veranstaltungen im 2. Halbjahr 2012 und 1. Halbjahr 2013**

**DETAILFRAGEN**  
**BILDERRÄTSEL**

>> 23 **Rundflug über Bautzen zu gewinnen**

## Theoretisches Fachwissen allein reicht nicht!

Liebe Leserinnen und Leser,

164 Absolventen haben zum 30. September 2012 das Studium an der Studienakademie Bautzen erfolgreich abgeschlossen und mehr als 90 Prozent konnten bereits am 1. Oktober „ihren Job“ antreten.



Weshalb sind unsere Absolventen für die Praxis so gut gerüstet?

Den sogenannten Praxisschock erleben Studenten in der Regel nach dem Studium. Die Studenten einer Berufsakademie dagegen bereits im ersten Semester, denn das gesamte Studium ist praxisintegriert. Vom ersten bis zum letzten Studientag gibt es eine Bindung zum Praxispartner.

Neben einem hervorragenden Wissen im Fachgebiet erwartet man von den Absol-

venten, die im mittleren Management eingesetzt werden sollen, ein hohes Maß an sozialer Kompetenz. Dazu zählen unter anderem Teamfähigkeit, Kooperation, Kommunikationsfähigkeit, Eigenverantwortung, Selbstdisziplin und Kritikfähigkeit. Integrale Bestandteile des Studiums sind deshalb spezielle fachrichtungsbezogene Projekte, in denen durch Studentengruppen Problemlösungen in einem vorgegebenen Zeitraum gemeinsam erarbeitet und auch verteidigt werden. Studenten des Studienganges Public Management stellen im vorliegenden Magazin vier Projektarbeiten auf der beiliegenden CD vor. Werten Sie selbst!

Im technischen Bereich werden praktische und auch soziale Kompetenzen erworben, insbesondere durch Laborübungen und Projektarbeiten für Unternehmen im Rahmen eines Technologietransfers. In diesem Zusammenhang kann ich erfreut darauf verweisen, dass derzeit die Planung für einen Laborersatzbau erfolgt. Im nächsten Magazin wird über Details informiert.

Für Ihr Interesse danke ich und wünsche eine spannende Lektüre.

Herzlichst Ihr

Prof. Wolfgang Janig



### Ba-Li vor der Haustür

Ba-Li liegt näher als man denkt. Denn es ist keine Insel in Indonesien, sondern ein Flugplatz (Bautzen Litten) 6 km östlich der Stadt Bautzen. Dort hat, neben dem Oberlausitzer Flugsportclub, dem Fallschirmsportclub Dresden und dem Verein Leichtflieger Oberlausitz, der Flugservice Bautzen seinen Sitz.

Der Flugservice bildet Piloten aus (von Ultraleicht über PPL bis hin zum Nachtflug), verchartert Flugzeuge (fünf unterschiedliche Typen stehen zur Verfügung), bietet Rundflüge an (für Passagiere sowie Luftbildaufnahmen) und führt gewerblichen Personen- und Gütertransport durch. Außerdem können Flieger hier auch den neuerdings geforderten ICAO Sprachtest für Englisch ablegen. Gegründet wurde der Flugservice im Jahr 1993 von Peter Bertram und Erich Kühn, zwei Fluglehrern, die früher in Litten auf der L-39 Jägerpiloten das Fliegen beigebracht haben. Was hier an Erfahrung vorhanden ist, sucht seinesgleichen: Wer täglich eine Stunde mit dem Auto zur Arbeit fährt, muss dies mindestens zwanzig Jahre lang tun, bis er so viele Stunden hinter dem Lenkrad angesammelt haben wird, wie jeder der beiden Piloten an Flugstunden hinter dem Steuerknüppel zugebracht hat. Weitere Informationen über den Flugservice, zu dem übrigens auch die Fahrschule am Reichturm gehört, finden sich im Internet unter [www.flugservice-bautzen.de](http://www.flugservice-bautzen.de) bzw. [www.fs-reichturm.de](http://www.fs-reichturm.de). Der Flugplatz Litten stellt sich unter [www.edab.eu](http://www.edab.eu) vor.

### IMPRESSUM

Herausgeber: Staatliche Studienakademie Bautzen, Löbauer Straße 1, 02625 Bautzen, Tel.: 03591 35300, Fax: 03591 353290, E-Mail: [info@ba-bautzen.de](mailto:info@ba-bautzen.de), [www.ba-bautzen.de](http://www.ba-bautzen.de), Redaktion: Dr. Alexander Flory

Konzept/Gestaltung: [www.agentur-kirschgruen.de](http://www.agentur-kirschgruen.de)  
Fotos: Staatliche Studienakademie Bautzen, Agentur Kirschgrün, WIKIPEDIA - gemeinfreies Bildmaterial  
Druck: Lausitzer Druckhaus GmbH, Bautzen; Auflage: 1.000 Stück



Die Oberlausitz-Kliniken gGmbH ist ein moderner Gesundheitsdienstleister mit den Krankenhaus-Standorten in Bautzen und Bischofswerda. Als Unternehmen des Landkreises Bautzen ist die Oberlausitz-Kliniken gGmbH mit ihren medizinischen Angeboten und Spezialisierungen der Daseinsvorsorge verpflichtet.

In dreizehn Kliniken und zwei Instituten werden jährlich etwa 26.000 stationäre und 48.000 ambulante Patienten behandelt. Zertifizierte Zentren, wie zum Beispiel das interdisziplinäre Gefäßzentrum und das Kompetenzzentrum für chirurgische Kolo-proktologie, garantieren eine professionelle, spezialisierte Patientenversorgung auf hohem Niveau.

#### Wohnortnahe Behandlung und Betreuung

Der Unternehmensverbund der Oberlausitz-Kliniken gGmbH rundet das Betreuungsangebot für kranke, pflegebedürftige Menschen ab. Dazu zählen Einrichtungen der häuslichen, stationären und ambulanten Pflege, der medizinischen Versorgung, der

physiotherapeutischen und ergotherapeutischen Behandlung, der ambulanten Rehabilitation sowie Serviceeinrichtungen:

Ein neues Zuhause finden pflegebedürftige Menschen in den Seniorenzentren der **Oberlausitz und Westlausitz Pflegeheim & Kurzzeitpflege gGmbH**. Dafür werden 572 vollstationäre Pflegeplätze vorgehalten.

Die **OL Physio GmbH** bietet neben der Patientenversorgung im Krankenhaus die ambulante Physiotherapie, Ergotherapie und Osteopathie an beiden Krankenhaus-Standorten. Das ambulante orthopädische Rehabilitationszentrum am Standort Bischofswerda rundet das Leistungsspektrum ab.

Die **Medizinischen Versorgungszentren der Oberlausitz gGmbH** haben ihren Sitz in Bischofswerda, Bautzen und Kirschau. Ärzte der Fachrichtungen Allgemeinmedizin, Augenheilkunde, Hals-Nasen-Ohren-Heilkunde, Chirurgie und Kinderheilkunde sichern die medizinische Ver-

sorgung der Bevölkerung in ländlichen Gebieten des Landkreises.

Die **CDB Dienstleistungsbetriebe GmbH** bietet umfangreiche Dienstleistungen in den Bereichen Catering, Facility Management und im EDV-/IT-Bereich an. Als Betreiber der Krankenhausküche übernimmt die CDB unter anderem die Speiserversorgung der Patienten und der Mitarbeiter in den Krankenhäusern Bautzen und Bischofswerda.

#### Investition in die Zukunft

Im Jahr 2012 haben die Bauarbeiten für den dritten Bauabschnitt in der Oberlausitz-Kliniken gGmbH begonnen. Der Neubau der Klinik für Kinder- und Jugendmedizin und der Klinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe bedeutet eine weitere Profilierung als Gesundheitsdienstleister in der Region. Die Bauarbeiten werden sich voraussichtlich über vier Jahre erstrecken.

## BA-Studien-Angebote

**Wirtschaftsinformatik**  
Studienbeginn 2013

**Öffentliche Wirtschaft/  
Public Management**  
Studienbeginn 2014

**Medizintechnik**  
Studienbeginn 2015

Voraussetzung für eine Ausbildung ist ein Praktikum in der Pflege, ein FSJ-Jahr oder der Bundesfreiwilligendienst in einem Krankenhaus oder in anderen Pflegeeinrichtungen.

Telefonische Anfragen beantworten wir gern unter:

☎ (03591) 3 63-2269

Ihre aussagekräftige Bewerbung mit Bewerbungsschreiben, Lebenslauf, Schulzeugnis, ärztlicher Bescheinigung und Praktikumsbeurteilung senden Sie bitte an unsere Personalabteilung.



**Personalmanagement**  
Am Stadtwall 3  
02625 Bautzen

Telefon: (03591) 3 63-2275  
Telefax: (03591) 3 63-2433

E-Mail: [bewerbungen@oberlausitz-kliniken.de](mailto:bewerbungen@oberlausitz-kliniken.de)

[www.oberlausitz-kliniken.de](http://www.oberlausitz-kliniken.de)

# DO YOU

# speexx

the perfect way to learn a language

**PROJEKT X**  
UNTERNEHMEN ZUKUNFT



## Webbasiertes Sprachentraining an der BA Bautzen

*Eine einzige Sprache zu sprechen reicht in der heutigen Zeit nicht mehr aus, um den Anforderungen des globalisierten Geschäftslebens gerecht zu werden. Deswegen unterstützen wir die Weiterbildung unserer Studenten seit Februar 2011 auch im Bereich des Fremdsprachentrainings. Studenten der gesamten Berufsakademie Sachsen haben die Möglichkeit, mit dem preisgekrönten Sprachentraining von CLT der digital publishing AG ihr Englisch zu verbessern. Fast tausend Studenten der BA Sachsen lernen bereits mit dem Online Portal und wir freuen uns auf weiter steigende Teilnehmerzahlen in den kommenden Monaten. Die Software steht jedem Studenten der BA kostenlos zur Verfügung. Man muss nur die Homepage unter [www.clt-net.de/ba-sachsen/](http://www.clt-net.de/ba-sachsen/) aufrufen und sich mit seiner BA-E-Mail-Adresse registrieren. Neben Englisch werden darüber hinaus Sprachkurse für Spanisch, Französisch und Italienisch angeboten, die auch ohne Vorkenntnisse auf Anfängerniveau begonnen werden können.*



### Flexibles Lernen – wo und wann man will

Der Zugang zum CLT Sprachkurs ist von jedem internetfähigen Computer aus möglich. Somit kann der Kurs rund um die Uhr, an der Hochschule oder zu Hause fortgesetzt werden. Auch ohne PC steht Studenten die Sprachlernsoftware zur Verfügung – selbstausgewählte Vokabeln und Übungen können schnell ausgedruckt und mitgenommen werden. Wer sein Hörverständnis auch unterwegs verbessern möchte, kann Vokabeln und Fotodialoge als Audiodatei exportieren. Mit einem einfachen Mausklick werden sie als MP3 oder iPod-Format auf die Festplatte übertragen. Damit kann man die Sprache nebenbei lernen, z.B. beim Sport, und sich an den Klang und die Sprachmelodie gewöhnen.

### Kommunikationstraining mit Speexx ab 2013

Ab 2013 wird aus CLT Speexx – „the perfect way to learn a language“ ([www.speexx.com](http://www.speexx.com)). Speexx bietet innovative Formen von webbasiertem Sprachentraining. Maßgeschneiderte Kurse sind nun noch intuitiver zu bedienen und bringen jeden Lerner auf das gewünschte Sprachniveau. Sämtliche Kurse und Zusatzmaterialien sind nun direkt über das Speexx Lernerportal zugänglich und von überall auf der Welt erreichbar – alles auf einen Blick und einen Klick. Zudem können Studenten von den neuen Business Inhalten in ihrem Sprachkurs profitieren: das Speexx Business Center dient mit seinen vielfältigen Übungen der gezielten Vertiefung bestimmter Englisch-Business-Themen und bereitet Studenten noch besser auf das internationale Berufsleben vor. Die effektivere Nutzung des Portals wird durch Demo Videos und Lernhinweise unterstützt. Verbesserte Lernmodule, wie die neue Spracherkennung und das wöchentliche Online Magazin, erhöhen die Benutzerfreundlichkeit der Software. Speexx legt außerdem besonderen Wert auf Kommunikationstraining: mit dem Karaoke Modul und den exklusiven New York Times Videos vergrößern Lerner ihren Wortschatz und arbeiten an ihrer Aussprache. Auch Studenten, die ständig unterwegs sind, kommen nicht zu kurz: der mobile Vokabeltrainer von Speexx bietet Smartphone-Nutzern die Möglichkeit, ihre Vokabeln mitzunehmen und jederzeit aufzurufen. Wir freuen uns auf neue Talente der BA Sachsen, die mit Speexx ihre Fremdsprachkenntnisse perfektionieren möchten – immer und überall!

Autor: Dr. Alexander Flory, Catherine Higginson



# ...und ...Action ...bitte!

## Studenten drehen Filme

Jedes Jahr von neuem sieht man in der Staatlichen Studienakademie Bautzen eifrige Studenten, wie sie mit der Videokamera beziehungsweise dem Fotoapparat umherlaufen und dabei ihre oft sogar verkleideten Kommilitonen filmen. Was hat das zu bedeuten?

Ganz einfach – die Studenten vom Studiengang Public Management gehen gerade ihrem Unterricht nach. Die Dreharbeiten sind Teil ihrer Projektarbeit, welche sie für das Modul „Managementtechniken“ erstellen. Die Aufgabe dieser Projektarbeit besteht darin, in einer Gruppe von 20 bis 25 Mitarbeitenden einen kurzen fünf- bis zehnmütigen Imagefilm für die Berufsakademie in Bautzen zu produzieren. Dazu gehört eine Projektpräsentation, um die Schwerpunkte des jeweiligen Aufgabengebietes und die eigene Herangehensweise an die Filmproduktion zu erläutern. Am Ende werden Film und Präsentation durch eine ausgewählte Prüfungskommission und durch die Studenten untereinander bewertet.

### Viel Spaß in ernster Absicht

Sicherlich werden sich nun viele fragen, was der Dreh eines Filmes mit dem Studium an der Berufsakademie, ja sogar mit dem Studiengang Public Management zu tun hat und ob dieses Seminar vielleicht hauptsächlich der Belustigung aller Beteiligten dient? Weit gefehlt!

Über 24 Unterrichtseinheiten erstreckt sich diese Lehrveranstaltung pro Gruppe. Doch diese Zeit reicht häufig nicht für die Fertigstellung des Filmes. Viel Engagement und Eigenleistung ist dann gefragt und das schweißst zusammen.

In den ersten Vorlesungseinheiten bekommen die Studierenden eine kurze Einführung in Aufnahme- und Schnitttechnik und in den idealtypisch durchzuführenden Produktionsprozess, welcher für eine professionelle und erfolgreiche Filmherstellung notwendig ist. Anschließend wird die Crew zusammengestellt. Aufgabengebiete, wie Aufnahmeleitung, Regie, Kameraleute, Musikverantwortliche, Cutter, Bilddesigner, Schauspieler und viele andere mehr, werden innerhalb des Teams verteilt.

**Der Themenpool für die Handlung des Videos ist abwechslungsreich und lässt viel Raum für Kreativität:**

- ☞ **Studium an der Studienakademie Bautzen allgemein (Ablauf des Studiums)**
- ☞ **Praxispartner der Studenten**
- ☞ **Stadt Bautzen allgemein**
- ☞ **Studienakademie Bautzen (Einrichtungen, Labore, ...)**
- ☞ **Studentenleben an der Studienakademie Bautzen**
- ☞ **Studiengänge der Studienakademie Bautzen**
- ☞ **Vorstellung des eigenen Studiengangs (Studienrichtungen, -inhalte, -ablauf, ...)**

### Von der Story zum Film

Meistens einigen sich die Studenten auf eine Kombination mehrerer Themenkomplexe. Sei es ein „Absolvententreffen der Zukunft“ oder ein „Casting für den passenden Studenten“, der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt. Ist die Story gefun-

den, werden nun die einzelnen Szenen erarbeitet und aufgeteilt. Ein Drehbuch entsteht. Im Anschluss kann endlich mit der Sammlung und Erstellung aller benötigten Materialien, dem „Vertrautmachen“ mit der Technik und den ersten Dreharbeiten begonnen werden. So entstehen nach und nach die einzelnen Szenen, welche dann durch die Cutter mit viel Fleiß am Computer zusammengeschnitten werden. Und natürlich darf auch der passende Sound nicht fehlen.

Viele technische Herausforderungen sind während des Projektes zu meistern und das bedeutet vor allem Teamarbeit und

ein gutes Zeitmanagement. All das lernen die Studenten während des Projektes. Die produzierten Filme sind ein schönes Andenken an das Studium, aber vor allem auch für die Verantwortlichen der Studienakademie eine wertvolle Unterstützung bei der Bekanntmachung des Dualen Studiums in Bautzen.

Vier dieser gelungenen Projektarbeiten von den Studienjahren 2009 und 2010 befinden sich auf der beiliegenden Video-DVD.



Autoren: Dr. Reingard Jäger, Michael Buck

Peter Franke

# „Nothing ventured, „Frisch gewagt ist halb gewonnen.“ nothing gained.“

Peter Franke ist als Honorardozent für Wirtschaftsenglisch an der Studienakademie tätig. Die Studenten mögen ihn und er scheint seine Arbeit hier im Haus auch zu mögen, denn immerhin nimmt er seit vielen Jahren von seinem Wohnort Strehla aus satte zweihundertfünfzig Kilometer Wegstecke auf sich, um an der BA Bautzen zu unterrichten.

**Wie sind Sie zum Lehrerberuf gekommen, und wieso ausgerechnet zum Fremdsprachenlehrer?**

Meine Mutter meinte immer, ich sei den allerersten Tag aus der Schule gekommen und hätte frohen Mutes bekundet, dass ich Lehrer werden wollte. In der Tat hat sich an diesem Berufswunsch nie etwas geändert. Nur die Fachrichtung. Bis zum Ende der 10. Klasse war ich fest entschlossen, in die Tiefen der Mathematik und Physik einzudringen. Mit der gymnasialen Oberstufe musste ich aber dann feststellen, dass ich so viel Phantasie – oder Vorstellungsvermögen – für die Mathematik doch nicht hatte, wie es notwendig gewesen wäre. Und da ich sehr gute Fremdsprachenlehrer sowohl in Russisch als auch in Englisch hatte, entschied ich mich, zunächst Russischlehrer mit Geschichte als Zweitfach zu werden. Ich wusste, dass man als zukünftiger Russischlehrer die Chance hatte, ein ganzes Studienjahr im Mutterland dieser Sprache zu verbringen. Was sagt der Russe? „Риск - благородное дело“ („Risk - blagorodnoje delo“) – „Frisch gewagt ist halb gewonnen“ oder auf Englisch „Nothing ventured, nothing gained“ So habe ich dieses Abenteuer, das ich niemals mehr missen möchte, auf mich genommen und gemerkt, dass Sprachen mein Ding sind.

Zu Englisch bin ich dann gekommen, wie die Jungfrau zum Kinde. Statt des Englisch-Abiturs habe ich eine höhe-

re Prüfung abgelegt, die sogenannte Sprachkundigen-Prüfung. Da meinte die Schulbehörde, dass mich das zum Unterrichten von Englisch befähigen würde. Wegen des Mangels an Englisch-Lehrern zu DDR-Zeiten habe ich dann diese Herausforderung angenommen und mich im Wendejahr noch einmal berufsbegleitend auf die Uni-Bank gesetzt. Schließlich habe ich mich dann 2002 vor der Londoner Industrie- und Handelskammer der Prüfung als Lehrer für Wirtschaftsenglisch unterzogen, mit Höchstprädikat, worauf ich schon etwas stolz bin, weil die Muttersprachler meinten, dass diese Prüfung sehr schwer war.

**Und was hat Sie nach Bautzen an die BA geführt?**

Daran ist wohl Professor Pisch schuld, wenn man das so sagen kann. Ich habe seit 1996 an der BA Riesa Englisch und Russisch unterrichtet. Professor Pisch war zu der Zeit Studienrichtungsleiter Technischer Vertrieb an dieser BA. Damals absolvierten die Studenten der Studienrichtung Wirtschaftsingenieurwesen der BA Bautzen in der Spezialisierung Technischer Vertrieb ihr drittes Studienjahr in Riesa. Durch diese Zusammenarbeit hat mich Professor Pisch an Professor Gnauck empfohlen. Inzwischen arbeite ich fast 15 Jahre an der BA hier in Bautzen, nunmehr in vier Studiengängen.

**Die meisten Ihrer Studenten wissen, dass Sie Irland-Fan sind. Wie kam es dazu?**

Meine erste Weiterbildung in einem englischsprachigen Land führte mich damals an das Trinity-College Dublin.

In diesen wenigen Wochen habe ich das Land kennen und lieben gelernt, seine Menschen, seine Kultur und Geschichte sowie seine Landschaft. Es war ein unvergesslicher Aufenthalt, der mich sehr geprägt hat. Nicht nur, dass es in dieser Zeit nicht ein einziges Mal geregnet hat oder Guinness und Irischer Whiskey meinen Gaumen gekitzelt haben, nein. Die ganze irische Lebensweise hat mich sehr beeindruckt. Inzwischen gibt es enge Freundschaften zu Kollegen. Irland gehört mindestens alle drei Jahre zu meinem Reiseziel.

**Welche Erlebnisse in Ihrem beruflichen Leben sind Ihnen besonders in Erinnerung geblieben?**

Dazu gehören wohl meine Lehraufträge in zwei Justizvollzugsanstalten. Ich habe nahezu vier Jahre in der JVA Zeithain, die damals eine Jugendstrafanstalt war, Schüler auf ihren Hauptbeziehungswiese Realschulabschluss vorbereitet. Das war fachlich wenig herausfordernd, jedoch von der pädagogischen Seite umso mehr. Nun ja, wegbleiben oder weglaufen konnte ja niemand. Aber es forderte mich schon heraus, die Jungs so zu motivieren, dass sie ihre Schulabschlüsse mit Erfolg erreichten. Von den Schülern, die meine Kollegen und ich in dieser Zeit unterrichtet hatten, besitzen nun alle einen Haupt- bzw. Realschulabschluss. Das macht zufrieden.

Eine andere Erfahrung war eine berufliche Qualifikationsmaßnahme im „Frauenknast“ in Dresden, über die ich mich hier lieber nicht äußern möchte. Der Umgang dort war so, wie ihn die Leser hier wohl nicht lesen wollen.

**Was möchten Sie Ihren Studenten auf den Weg geben?**

Sprachen öffnen Türen. Mit Fremdsprachen, und ganz besonders mit Englisch, steht einem privat wie beruflich die ganze Welt offen. Es gibt gerade hier an der BA Bautzen wunderbare Beispiele dafür, wie karrierefördernd Englisch sein kann. Ich denke da zum Beispiel an Dr. Raabe, der einst hier studierte und sich in England weiterqualifizierte. Auch eine Reihe ehemaliger Studenten haben inzwischen im englischsprachigen Ausland Berufserfahrungen gesammelt, die sie auf ihren beruflichen Wegen enorm vorangebracht haben. Übrigens auch in Russland.

**Verraten Sie uns noch etwas aus Ihrem Privatleben?**

Gern. Ich bin seit 28 Jahren mit ein und derselben Frau verheiratet, wengleich das für viele altmodisch erscheint. Wir haben zwei Kinder, die mit 26 bzw. 28 Jahren beruflich ihren Mann stehen. Andrej ist Soldat auf Zeit und Alexander arbeitet im Rettungswesen in München. Der Jüngere ist bereits verheiratet, der Ältere lebt aber auch in einer festen Beziehung. Meine Frau ist gleichfalls Lehrerin für Russisch und Geschichte an einer Mittelschule. Sie hatte nach der Wende ebenfalls ein Zusatzstudium aufgenommen und es mit dem zweiten Staatsexamen für Ethik sehr erfolgreich abgeschlossen. Gemeinsam freuen wir uns immer auf die Zeit, die wir in unserem kleinen farnefrohen Gärtchen verbringen können, um dort die Kraft für neue Herausforderungen sammeln zu können.



Autor: Christian Haslinger

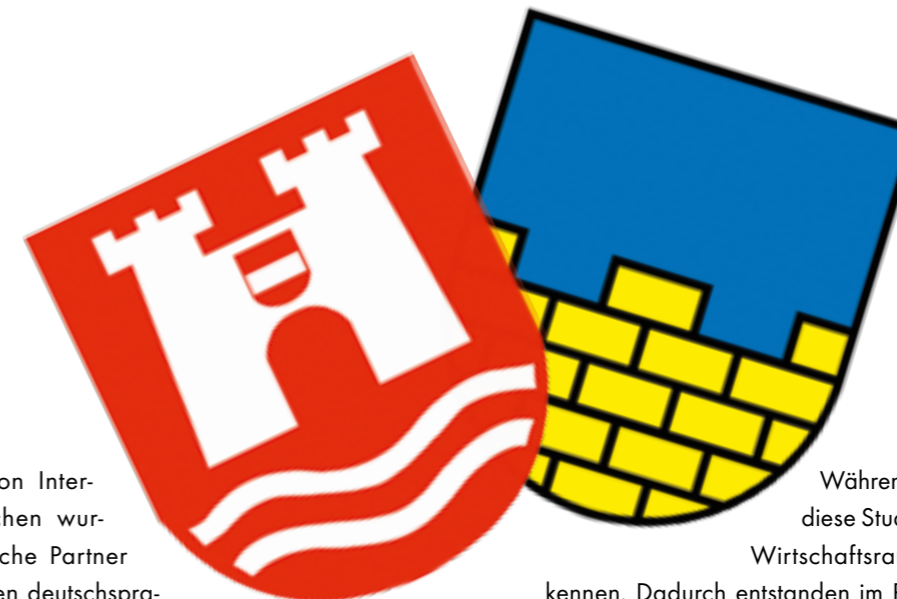
# „Küss die Hand“

Im letzten Jahrzehnt entstanden zwischen Österreich und Bautzen intensive Beziehungen. „Silbermond“ war Stammgast in den österreichischen Charts. Die oberösterreichische Landeshauptstadt Linz a. d. Donau beauftragte für eine der steilsten Adhäsionsbahnen der Welt, hinauf zur Wallfahrtskirche am Linzer Pöstlingberg, das Bautzener Werk der Bombardier Transportation mit der Lieferung der neuen Straßenbahn-Garnituren. Eine fast durchgehende Steigung von 105 Promille bewältigen hier die Garnituren aus Bautzen.

..... und die Österreicher entdeckten 2005 das duale Hochschulmodell der BA Bautzen für sich.

In Österreich ist die berufliche Erwachsenenbildung von der Wirtschaftskammer, der Interessensvertretung aller Unternehmer, im Wirtschaftsförderungsinstitut (WIFI) organisiert. Für alle Berufe und für wirtschaftliche, technische, sprachliche und persönliche Kompetenzen finden hier Weiterbildungsinteressierte und Personalentwickler die passenden Angebote. Von der Basis- bis zur Meister- beziehungsweise bis zur Top-Management-Qualifikation werden berufsbegleitende Trainings angeboten. Das fehlende Teil in diesem Portfolio waren duale Studienmöglichkeiten.

Um die tertiären Bildungswege aktiv mit zu gestalten, suchte das WIFI ÖÖ einen Hochschul-Partner für eine berufsbegleitende wirtschaftsnahe akademische Höherqualifizierung von österreichischen Ingenieuren.



Anhand von Internetrecherchen wurden mögliche Partner im gesamten deutschsprachigen Raum sondiert.

Das deutsche Erfolgsmodell der dualen Hochschule „University of Cooperative Education“ (Berufsakademie Sachsen Staatliche Studienakademie Bautzen) bot sich als ein bewährtes tertiäres Studienmodell für wirtschaftsnahe Studien an.

Die an der BA Bautzen existierende technische und wirtschaftliche Vielfalt weckte bei den verantwortlichen Österreichern besonderes Interesse.

Nach einigen Telefonaten war der Leiter der Berufs- und Studienakademie in Bautzen für Sondierungsgespräche bereit. Diese Weltoffenheit von Direktor Prof. Wolfgang Janig und Prof. Günter Gnauck, dem Studiengangleiter des Wirtschaftsingenieurwesens, ermöglichte eine nun bereits seit über 6 Jahren andauernde Partnerschaft mit dem WIFI.

In Abstimmung mit dem zuständigen Ministerium wurde ein Fernstudienangebot für die Zielgruppe der österreichischen HTL-Ingenieure, dies entspricht dem früheren deutschen graduerten Ingenieur, entwickelt.

Voll im Berufsleben stehenden Ingenieuren wird dadurch in Österreich ein berufsbegleitendes Wirtschaftsingenieurstudium ermöglicht.

Während einer Studienreise lernen diese Studierenden den sächsischen Wirtschaftsraum und speziell Bautzen

kennen. Dadurch entstanden im Rahmen von Diplomarbeiten bereits interessante Wirtschaftsbeziehungen zwischen sächsischen und österreichischen Unternehmen.

Das Studienmodell startete 2005 im WIFI Linz und wird seit 2008 auch in Wien angeboten.

Die Abschlüsse der BA Bautzen sind in Österreich anerkannt. Die Qualität dieses Studiums wurde auch nach dem österreichischen Hochschul-Qualitätssicherungsgesetz bestätigt. Absolventen der BA Bautzen dürfen z.B. an der Johannes-Kepler-Universität in Linz ein aufbauendes Regel-Masterstudium betreiben. Ein entsprechender Bescheid regelt die Zulassung ohne „Brückenkurse“.

Über 120 Absolventen hat die BA Bautzen damit bereits in Österreich hervorgebracht. Direktor Prof. Janig und Prof. Gnauck wurden mit diesen Absolventen wirtschaftsorientierte Bildungsbotschafter.

Wesentliche Bildungsvertreter und bedeutende Unternehmer beobachten interessiert dieses Studienmodell. Eine Folge ist, dass große Unternehmen in diesem Studienmodell eine Kaderschmiede sehen. Neuerlich gibt es intensive Überlegungen, dieses Berufsakademiemodell als dritte Säule im tertiären Bildungsbereich in Österreich einzuführen.

## Automatisch verbunden...

[www.atngmbh.de](http://www.atngmbh.de)



... sind nicht nur die theoretischen und praktischen Ausbildungsinhalte bei einem Studium an der Staatlichen Studienakademie Bautzen. Auch die Kernkompetenzen der ATN Hölzel GmbH liegen in der automatischen Verbindung von Bauteilen. In der Automobil- und Solarindustrie zählen wir in den Bereichen der Automatisierungs- und Applikationstechnik zu den weltweit führenden Unternehmen.

Als langjähriger Partner der Studienakademie Bautzen begleiten wir Sie gern bei Ihrem Studium. Verwirklichen Sie mit uns Ihre Vorstellungen und Visionen von einer beruflichen Zukunft in einem modernen Technologieunternehmen.



# „Dem Ingenieur ist Wirtschaft nicht zu schwör“

3 Jahre Studium Wirtschaftsingenieurwesen an der BA Bautzen – Ein Bericht von Richard Zschech, Student im 3. Jahr

Ob sich Wirtschaftswissenschaften und Ingenieurwesen vereinen lassen, muss wohl jeder Student für sich entscheiden. Sicherlich gibt es die einen, bei denen sich die Stärken in einem der beiden Teilbereiche deutlich herauskristalisieren und andere wiederum, die mit beidem gleich gut klar kommen.

## Fit for Job

Wer sich während des Studiums nun fragt ob die Kopplung der beiden Studienbereiche sinnvoll ist, dem kann ich sagen, soweit ich das in den drei Jahren Studium an der BA-Bautzen beurteilen kann: Wirtschaftsingenieurwesen an der BA Bautzen erfüllt die Erwartungen der Wirtschaft in vollem Umfang.

Mein Studium neigt sich nun dem Ende, ich bin momentan in der Diplomphase und noch kräftig am Schreiben. Aber natürlich sollte man sich um seine Zukunft kümmern und obwohl mich mein Weg nun erst einmal nach England führt, habe ich bereits meine ersten Bewerbungsgespräche.

Die Projekte während des Studiums sind von der Zeit her sicherlich etwas straff geplant, aber sie schulen das selbstständige Arbeiten, führen an das tägliche Geschäft der Firma heran und werden

stetig anspruchsvoller. Dadurch entwickelt man sich beständig weiter und ist für das spätere Leben bestens gewappnet. Die Bewährungsprobe stellte für mich die Zeit vom ersten bis zum dritten Semester dar, in welchen die Ingenieurgrundlagen und Mathematik im Zentrum stehen. Anschließend sind als Schwerpunkt wohl die Finanzwissenschaften sowie verschiedene CAx Techniken zu nennen.

## Wichtiges Rüstzeug für die Praxis – der „Knigge der Geschäftswelt“

Und um das Profil des Wirtschaftsingenieurs abzurunden, gibt es Module zur Präsentation von Vorträgen und Veranstaltungen zum Knigge der Geschäftswelt, in denen der Wert einer ordentlichen Begrüßung vermittelt wird. Viele beschmunzeln die Lehrveranstaltungen zum Knigge und sind der Meinung dieses Thema sei vollkommen überbewertet. Allerdings sollte man diese Thematik nicht unterschätzen. Genau wie unseren Dozenten ist auch mir aufgefallen, dass diesen Themen an anderen Universitäten mitunter gar keine Beachtung geschenkt wird. Der Wert solcher Be-



Richard Zschech passt in seiner Diplomarbeit sogenannte Postprozessoren zur Übersetzung von Fräsprogrammen in die Maschinsprache an. Die 3/2-Achs-Fräsmaschine „DMU 50“ der Firma Deckel Maho ist dabei sein Arbeits-Objekt.

nimmregeln zeigt sich spätestens beim entsetzten Blick des zukünftigen Chefs, wenn der Student mit ausgestreckter Hand losrennt und ‚Guten Tag‘ sagen möchte, bevor der Vorgesetzte die eigene Hand angeboten hat. Nach den sechs Semestern kann man eigentlich nur Herrn Prof. Günter Gnauck und allen beteiligten Dozenten danken, welche für Fragen und Anregungen immer bereit stehen, den Lehrplan immer wieder aktualisieren und letztlich niemanden versauern lassen, sofern die Motivationsgrundlage des Studenten vorhanden ist.

## Bristol lockt mit neuen Herausforderungen

Für mich endet nun bald eine tolle Zeit an der BA-Bautzen und ich kann diesen Studiengang nur wärmstens weiterempfehlen. Ich hoffe, dass hier noch viele Wirtschaftsingenieure geschmiedet werden. Für mich geht es jetzt erst mal für vier Monate nach England an das BRL, das Bristol Robotics Laboratory. Dort werde ich in den Entwicklungsprozess für einen Roboter integriert, welcher zur minimalinvasiven Operation von Knochenfrakturen eingesetzt wird. Speziell soll ich eine Konzeptstudie über ein automatisches Werkzeugwechselsystem entwickeln, das eine Detailkonstruktion beinhaltet und die Fertigung eines Modells mittels Rapid Prototyping. Anschließend sollen die Ergebnisse präsentiert werden. Ich freue mich auf das Arbeiten in einem neuen kulturellen Umfeld und denke dass ich für diese Aufgaben bestens gewappnet bin.

Mein besonderer Dank gilt dem Förderverein, der mir bei der Bewerbung und dem Finden des Praxispartners geholfen hat. Durch diese Unterstützung ist mir dieser Aufenthalt ermöglicht worden. Vielen Dank dafür.

Eine der Hauptfunktionen der Niere ist die Reinigung des Blutes im Körper. Stellt die Niere diese Funktion ein, unterscheidet die Medizin in akutes und chronisches Nierenversagen. Akutes Nierenversagen ist eine zeitweise Erscheinung, die häufig im Zusammenhang mit schweren Krankheiten oder Unfällen auftritt. Das chronische Nierenversagen ist ein Dauerzustand, der vielfältige Ursachen haben kann. Hier gibt die Niere nach und nach ihren Dienst auf, und der Körper wird langsam vergiftet. Rettung bietet dann eine neue Niere. Doch die sind rar. In Deutschland erhalten jährlich 2300 Patienten Nieren verstorbener Spender transplantiert. Mehr als zwanzigmal so viele Menschen, also etwa 50.000 Patienten, die unter chronischer Niereninsuffizienz leiden, sind auf die regelmäßige Behandlung an einem Dialysegerät angewiesen. Damit stellt bei chronischem Nierenversagen die Dialyse die wichtigste Ersatztherapie neben der Transplantation dar.

Autoren: Prof. Dr. Thomas Schmitt, Dr. Alexander Flory

# Ein für Nieren



Die GML Aktiengesellschaft für Medizintechnik und Logistikmanagement ist ein bundesweit tätiges Dienstleistungsunternehmen, das im Jahr 2001 durch die Ausgliederung der Medizintechnik aus dem gemeinnützigen KfH Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e.V. entstanden ist.

Gestützt auf das Wissen und Können einer mehr als 40-jährigen Tätigkeit des KfH verfügt die GML AG – weit über die Dialysetechnik hinaus – über umfangreiche Erfahrungen auf dem gesamten Gebiet medizintechnischer Dienstleistungen. Die daraus entstandene Expertise, Produkte zu kennen, neutral zu bewerten und einzusetzen, macht die GML AG zu einem unabhängigen und leistungsstarken Dienstleister.

Heute befinden sich bei einer Vielzahl von Kooperationspartnern über 36.000 medizintechnische Geräte in entsprechenden Gerätemanagementverträgen.

## Ein gutes Team

Die GML AG bildet seit 2006 als Praxispartner der Berufsakademie Sachsen im Studiengang Medizintechnik künftige Mitarbeiter aus. Die Praxiseinsätze erfolgen an den Standorten des Regionaltechnischen Service in verschiedenen Bundesländern.

Seit 2012 arbeiten die GML AG und die Staatliche Studienakademie Bautzen auch in der Weiterbildung der GML-Mitarbeiter eng zusammen. Die Techniker der GML AG erhalten an der BA einen umfangreichen Einblick in die Medizintechnik und werden an Geräten geschult, die über ihr Spezialgebiet, die Dialysetechnik, hinausgehen.

## Wissen spenden

Die GML AG unterstützt die Ausbildung der Medizintechnik-Studenten materiell bereits seit 2008. Im Sommer 2012 überreichte die Firma der Studienakademie ein Dialysegerät vom Typ Nikkiso DBB-005, das künftig im Labor Medizinische Gerätetechnik im 6. Semester zum Einsatz kommen wird. Das Dialysegerät DBB-005 wurde aus dem Gerätepark

der GML AG ausgesondert und technisch aufbereitet. Bisher kam es in einem Dialysezentrum zur Behandlung chronisch nierenkranker Patienten zum Einsatz. Nun erlernen die Studierenden an der Akademie den praktischen Umgang mit dem Gerät, indem sie Blutschlauchsysteme für verschiedene Behandlungsarten vorbereiten und Dialysebehandlungen simulieren. Dabei vertiefen sie ihre Kenntnisse über das physikalische Grundprinzip der Hämodialyse, die gerätespezifische Messtechnik und sicherheitstechnische Einrichtungen. Dieses Wissen wird in Zukunft noch in größerem Maße benötigt werden. Bedingt durch die Überalterung der Bevölkerung und die Zunahme der Krankheiten Bluthochdruck und Diabetes, die in unmittelbarem Zusammenhang mit Nierenerkrankungen stehen, wird es, wie Wissenschaftler warnen, in den kommenden Jahrzehnten zu einem starken Anstieg von Nierenerkrankungen kommen. Man rechnet in Deutschland mit einer Zunahme der Erkrankungen um zirka 40 Prozent bis zum Jahr 2050.



# Sicher ist Sicher

Die Pilz GmbH & Co. KG entwickelt gemeinsam mit der Studienakademie Bautzen ein Konzept für den Unterricht zur Sicherheitstechnik  
Autoren: Leander Mirke, Dr. Wolfgang Weiß

Unter dem Motto „Bildung schafft Zukunft“ engagiert sich die Pilz GmbH & Co. KG regelmäßig in Form von Kooperationen mit Berufsschulen und Studienakademien.

So hat Pilz gemeinsam mit der Studienakademie Bautzen ein Konzept für den Unterricht zur Sicherheitstechnik entwickelt und ein modulares Lehrsystem „Pilz Sicherheitstechnik“ aufgebaut. Hier können Studierende jeweils unterschiedliche Aufgabenstellungen zum Thema Maschinensicherheit bearbeiten.

## Theoretisch ganz praktisch

Die Aufgaben für das Laborpraktikum sind maßgeblich in Kooperation mit der Pilz GmbH & Co. KG, Technisches Büro Dresden und dem Technischen Büro Tecplan.de, Königsbrück entstanden. Tecplan beschäftigt sich mit ingenieurtechnischen Leistungen auf den Gebieten der Lichttechnik, der Automatisierung sowie der IT-Anwendung. Der Geschäftsführer Leander Mirke ist seit 2002 als Gastdozent an der BA Bautzen tätig und hat mit seinen Erfahrungen

bei der Gestaltung und Durchführung von Laborversuchen und an der Realisierung der unterschiedlichen Module maßgeblich mitgewirkt. Sein Fachwissen in „Prozessrechentechnik“, „Automatisierung industrieller Prozesse“ und „Messtechnik/Sensorik“ stellte die Grundlage für das Konzept der Versuche dar.

## Üben am PNOZmulti

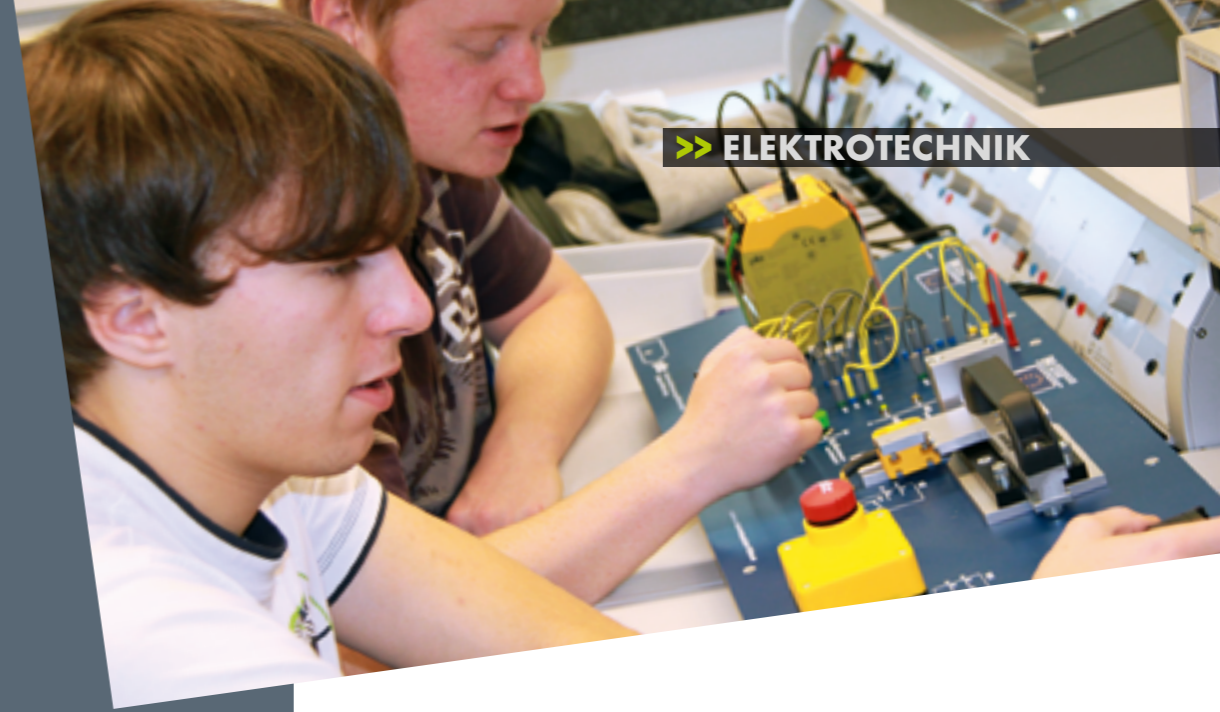
Eine zentrale Rolle für die Ausbildung der Studierenden der Studiengänge Elektrotechnik und Wirtschaftsingenieurwesen spielt das konfigurierbare Steuerungssystem PNOZmulti, das in vielen Bereichen des Maschinenbaus zum Einsatz kommt. Der Unterschied zur konventionellen Steuerungstechnik ist die Einhaltung hoher Sicherheitsstandards bezüglich der Ein- und Ausgangssignale und der Eigensicherheit der Steuerungen. Dadurch können solche Steuerungen zur Überwachung und Kontrolle anderer industrieller Anlagen eingesetzt werden.

Derzeit existieren acht Arbeitsplätze. 16 Studenten können hier gleichzeitig unterschiedlicher Aufgabenstellungen lösen

und werden so an die Herausforderungen im Bereich Maschinensicherheit herangeführt. Die Studenten arbeiten in Zweiergruppen. Jeweils ein Steuerungssystem PNOZmulti, ein Versuchsaufbau mit sicherheitstechnischen Baugruppen wie Lichtgitter, Not-Aus-Taster oder Türverriegelungen und ein Netbook mit der Programmiersoftware stehen ihnen dabei zur Verfügung. Hier werden unterschiedliche Aufgabenstellungen mit verschiedenen Sicherheitsleveln gelöst. Das Laborpraktikum umfasst vier Versuche und wird im 4. Semester im Rahmen des Unterrichtsfaches „Steuerungstechnik“ durchgeführt.

## Mehr „Funktionale Sicherheit“

Künftige Pläne, ein umfangreiches Prozessmodell mit Sicherheitsteuerungen auszustatten, existieren bereits. Ziel ist es, das Thema der „Funktionale Sicherheit“ mehr in den Focus zu rücken. Die neue Anlage dient dem Training der Risikoanalyse und der Risikoeinschätzung entsprechend der geltenden internationalen Normen.





# We want



# for

# Student in Bautzen

# YOU

Egal ob im Fernsehen, im Radio, im Internet oder in der Zeitung, überall liest man vom Mangel an Nachwuchskräften. Dieses Problem betrifft auch unseren Studentenverein „Student in Bautzen e.V.“ Doch zunächst möchten wir uns einmal vorstellen.

Wir sind ein Verein, der im Jahr 2010 von Studenten verschiedener Studienrichtungen gegründet wurde. Mit dem Ziel und der Motivation gemeinsam Aktivitäten neben den Vorlesungen an der Studienakademie in Bautzen zu gestalten, entstanden viele tolle und spannende Projekte. So finden jährlich zahlreiche Veranstaltungen statt, die den stressigen Alltag im Hörsaal für ein paar Stunden vergessen lassen.

## Spannende Vorlesungen in der „Kinderuni“

Das wohl interessanteste und aufregendste Projekt des Vereins ist die Kinderuniversität. Hier werden Kindern der Grundschulklassen 1 bis 4 verschiedene Problemstellungen verständlich nahegebracht. Jeweils im Frühjahr und im Herbst finden zwei Vorlesungsreihen statt. „Wie kommt das Wasser aus dem Wasserhahn“ oder „Kriminaltechnik – Was sind Spuren der Täter“ sind nur eine kleine Auswahl an Themen, denen die Kinder mit Freude und Wissensdurst jedes Mal entgegenfiebert. Nachdem die jungen Studenten theoretische Grundlagen im Hörsaal vermittelt bekommen haben, können sie diese gleich danach in verschiedenen Stationen praktisch anwenden. Ganz wie die großen Studenten. Nach erfolgreich abgeschlossener Vorlesung, wird den kleinen Akademikern ein Diplom übergeben. Die diesjährige Auszeichnung der Kinderuniversität mit dem „Oscar-Roesger“-Jugendpreis der Stadt Bautzen und des Bundesverbandes der mittelständigen Wirtschaft zeigt wie wichtig und bedeutend die Veranstaltung ist.

## Spiel, Sport & Spaß

Ein weiterer Teil unserer Arbeit sind die regelmäßig stattfindenden Studentenpartys. Dazu zählen die großen BA-Partys, die durch lustige und attraktive Mottos auch den einen oder anderen Nicht-Studenten mit zum Feiern einladen. Aber auch der im etwas kleineren Rahmen durchgeführte BA-Club erfreut sich großer Beliebtheit. Hier sind meist die Studenten aller Studienrichtungen unter sich, lernen sich kennen und tauschen sich aus. Egal ob in örtlichen Locations oder im Sommer am Stausee in Bautzen, das gemeinsame Feiern und Spaß haben steht im Vordergrund.

Die sportliche Betätigung darf nach einem langen Vorlesungstag natürlich nicht fehlen. Dafür wird den Studenten immer mittwochs die Möglichkeit geboten, sich in der Volleyball AG auszupowern. Einen besonderen Anreiz gibt das regelmäßig stattfindende Mitternachtsvolleyballturnier der BA-Bautzen. Hier messen sich Teams aller Studienrichtungen und Matrikel im direkten Duell. Auch die eine oder andere Dozentenmannschaft stellt sich dieser Herausforderung. Ein weiteres sportliches Highlight ist die Sporttition. In verschiedenen Sportarten wie Fußball, Volleyball oder dem „Human Mensch-Ärgere-Dich-Nicht“ treten Studenten aller Berufsakademien und Dualen Hochschulen Deutschlands gegeneinander an.

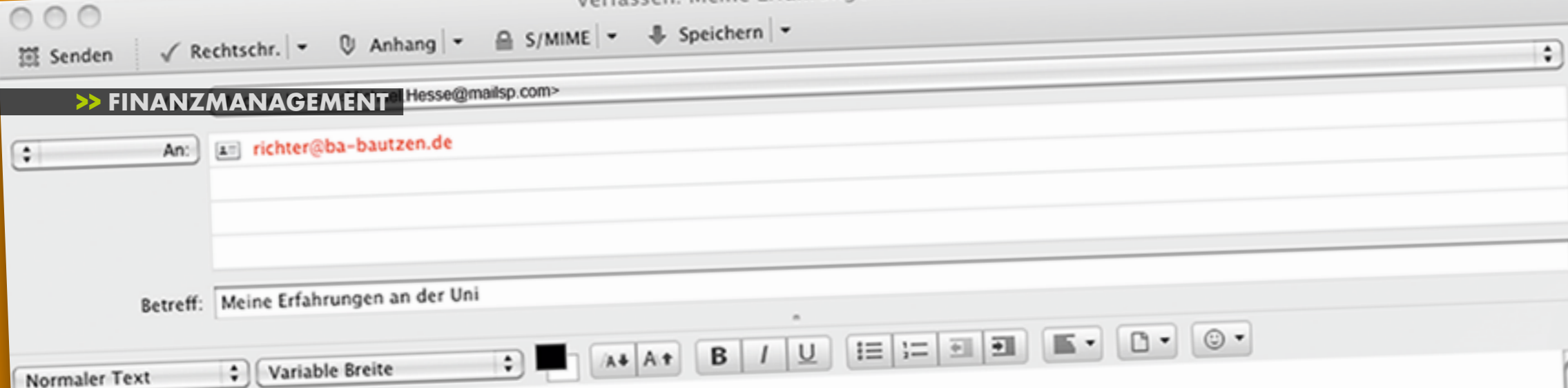
## Mitstreiter gesucht

All diese Projekte und Veranstaltungen lassen sich natürlich nicht von alleine realisieren. Dazu werden einige starke und fleißige Hände gebraucht. Wir sind derzeit ein Team aus Studenten des 10er Jahrganges aus verschiedenen Studienrichtungen. Aber auch für uns steht im nächsten Jahr das Studienende bevor. Darum suchen wir dich. Ohne Studenten, die sich gerne engagieren, fällt ein großer Teil des Studentenlebens weg. Die traditionellen Partys und Sportveranstaltungen wären leider nicht mehr realisierbar. Auch wenn die Arbeit im Verein unentgeltlich ist, macht es einen riesen Spaß und lohnt sich. Denn hier kann man seine eigenen Ideen und Vorstellungen mit einbringen, das studentische Leben neben den Vorlesungen mitgestalten und natürlich jede Menge Erfahrungen für das spätere Berufsleben sammeln. Ihr müsst kein Organisationstalent sein, alles was man dafür braucht ist Freude am Mitmachen. Die Planung und Durchführung der Veranstaltungen erfolgt zusammen im Verein. Niemand ist auf sich alleine gestellt. Teamarbeit und gegenseitige Hilfe wird bei uns groß geschrieben.

Wenn wir dein Interesse geweckt haben und du mehr über uns und unsere Arbeiten erfahren möchtest, dann sprich uns einfach an. Wir haben immer ein offenes Ohr und freuen uns auf jeden, der uns unterstützen will. Denn wir sind alle ein „Student in Bautzen“.

Hagen Steinbeck  
Vorsitzender des Vereins „Student in Bautzen e.V.“  
E-Mail: [info@student-bautzen.de](mailto:info@student-bautzen.de)





## Sehr geehrter Herr Professor Richter,

Ein Erfahrungsbericht von Michael Hesse, Absolvent des Studienganges Finanzmanagement 2005 bis 2008, an seinen Dozenten Professor Dr. Matthias Richter



Sehr geehrter Herr Professor Richter,

als ich Ihnen 2008 meinen Entschluss mitteilte, meinen Praxispartner zu verlassen, um weiter zu studieren, baten Sie darum, dass ich mich einmal bei Ihnen melde, um über meine Erfahrungen und weiteren Werdegang zu berichten.

Nach Abschluss meines Studiums an der Berufsakademie war es schwierig, eine mich befriedigende Arbeitsstelle zu finden. Ich hatte mich deshalb rechtzeitig bei der TU Dresden um ein weiterführendes Studium beworben, jedoch gab es auch hier Schwierigkeiten, weil der BA-Abschluss damals nicht als Zugangsvoraussetzung für ein Master-Studium anerkannt wurde. Also habe ich mich letztlich für den klassischen Diplom-Weg beworben. Das funktionierte ohne Probleme. Auch die Anerkennung der BA-Zeit als Praktikum erfolgte ohne Probleme. Jedoch das Studium selbst unterschied sich schon sehr stark von dem an der Berufsakademie. Auf der einen Seite ist ein unheimlich großer bürokratischer Aufwand notwendig, um stets alle Scheine und Bestätigungen zur rechten Zeit parat zu haben. Wenn man sich aber einmal eingearbeitet hat, geht auch das. Zum anderen sind die „Lerngruppen“ wesentlich größer als an der BA, mit Ausnahme von einzelnen Vorlesungen oder Seminaren.

Die Organisation meines Studiums gestaltete sich sehr anspruchsvoll. Ich wählte als Vertiefungsrichtungen in der BWL Finanzmanagement (Wertpapiermarktmechanismen, Finanzmathematik, Investitionsrechnungen...), Betriebswirtschaftslehre junger Unternehmen (Start-Up-BWL, Businesspläne, Rechtliche Aspekte von Neugründungen) und Steuerlehre,

in der VWL Banken und Kreditwesen (volkswirtschaftliche Zusammenhänge und Theorien von Banken und Märkten) und als weiteres Vertiefungsfach Wirtschaftsenglisch.

Das Studium an sich war erwartungsgemäß sehr theoretisch ausgelegt. In vielen Bereichen hatte ich jedoch schon Basiswissen aus der BA, sodass mir der Einstieg in vielen Bereichen leicht fiel.

Nach drei Semestern Studium, in denen ich alle geforderten Credits erbringen konnte, hatte ich mich am Lehrstuhl für Finanzmanagement um ein vorgeschlagenes Diplomarbeitsthema beworben. Es wurde entsprechend meiner Wünsche abgeändert. Ich hatte vier Monate Zeit, das Thema „Profisport in Deutschland“ mit seinen Finanzierungsmethoden, Problemen und Konfliktfeldern zu bearbeiten. Meine Diplomarbeit lief sehr gut und ich konnte überraschender Weise mit dem Ergebnis sogar meine Gesamtnote von der BA leicht verbessern.

Zusammenfassend kann ich sagen, die BA hat mir ein gutes Basiswissen vermittelt und den Fokus auf praktische Themen gelegt. Endlose Diskussionen über theoretische Randthemen haben mich auch an der Uni nicht interessiert. Mein Studium an der Uni hat mich gelehrt, viele Hintergründe und Zusammenhänge zu verstehen und mit den Werkzeugen der Finanzwirtschaft arbeiten zu können.

Im Fremdsprachenunterricht an der BA könnte man künftig den Fokus mehr auf das Wirtschaftsenglisch verlagern. Denn ich benötige es jetzt in meinem Beruf unbedingt. Mein Wirtschaftsenglisch konnte ich an der Uni deutlich verbessern.

zu studieren, hatten Sie mir mit auf den Weg gegeben, mitzutellen.

igende Arbeitsstelle zu finden. Ich hatte mich deshalb hier Schweregehen, was der BA-Abschluss damals

Sehr gut finde ich auch das Studium Generale als Pflichtveranstaltung. Es weitet den Horizont, und man beschäftigt sich mit Dingen, die einem sonst verborgen geblieben wären.

Nach dem Abschluss meines Studiums im Oktober 2010 war ich viel unterwegs zu Bewerbungsgesprächen bei Unternehmensberatungen und Banken. Durch einen Zufall wurde eine Schweizer Firma in Xing auf mich aufmerksam und ich durfte mich vorstellen. Nach vier Bewerbungsgesprächen waren alle Ebenen der Geschäftsleitung von mir überzeugt und zum 1. April 2011 wurde ich eingestellt. Die Züricher Solution Providers AG befasst sich mit Unternehmensberatung in technischer Hinsicht und ist in der Schweiz sehr bekannt. Das Unternehmen hat etwa 140 Mitarbeiter in Zürich, Hamburg, Wien und Singapur. Ich bin bei der deutschen Tochter, der Solution Providers Deutschland GmbH, in Hamburg beschäftigt und hier gibt es 12 Mitarbeiter.

Mein persönliches Arbeitsgebiet ist sehr Informatik-lastig geworden. Meine Aufgabe besteht darin, Bankabläufe zu analysieren und Lücken in der Funktionalität einer spezifischen Banking Software aufzudecken, zu definieren und diese letztlich auch technisch zu schließen. Nach Projektaufenthalten in Zürich, Frankfurt und Wien pendle ich seit März zwischen Barcelona und Berlin (wo ich wohne).

Auch in meinem Berufsleben ist mir einmal mehr bewusst geworden, dass der Weg, den ich gegangen bin, genau der richtige war. Die BA hat mir eine unwahrscheinlich breite Basis mit einer hohen Qualität gegeben und die Uni hat das Wissen stark vertieft. Zudem habe ich auch viele persönliche Dinge mitgenommen, die mir im Beruf oft weiterhelfen.

Michael Hesse  
Consultant, Solution Providers Deutschland GmbH

offen **BAR**

- neugierige Fragen -  
- überraschende Antworten -

Frau Laufs, seit Anfang des Jahres sind Sie die neue Bibliothekarin in unserem Haus. Damit Sie kein Buch mit sieben Siegeln bleiben, möchten wir Sie bitten, kurz auf unsere neugierigen Fragen zu antworten.



Kristin Laufs,  
Bibliothekleiterin

### Ein jeder fragt sich: „Wo kommen die Bibliothekare denn nun eigentlich her?“

Die kommen aus vielen Orten in Deutschland. Ich persönlich komme aus Leipzig. Dort habe ich an der Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur (HTWK) meinen Bachelor in Bibliotheks- und Informationswissenschaften abgeschlossen. Das Studium war entgegen vieler Vorurteile sehr vielseitig und interessant und ich bin voller Tatendrang, von dem Gelernten in Bautzen einiges umzusetzen. Dies ist eine schöne Herausforderung und bereitet mir viel Freude.

### Welcher Weg führte Sie denn zu uns nach Bautzen?

Zum einen die interessante Stelle, welche hier angeboten wurde und zum anderen natürlich die Nähe zu meinem Heimatort Dresden.

### Stimmt das Klischee, dass Bibliothekare auch privat viel lesen?

Bei mir stimmt das nicht so genau, wie das bei Klischees oft der Fall ist. Ich lese zwar gerne mal ein gutes Buch, habe jedoch auf Arbeit so viel mit Schrift und Lesen zu tun, dass ich in meiner Freizeit lieber aktiv bin. Ich bin gern mit dem Rad unterwegs, besuche Poetry Slams oder Musikkonzerte und liebe es durch die Welt zu reisen.

**Innovative Backtechnik erkennt man am Namen**

- Etagenbacköfen
- Ladenbacköfen
- Stikkenbacköfen
- Kälte- und Gärtechnik

DEBAG Deutsche Backofenbau GmbH  
Dresdner Straße 88  
D-02625 Bautzen  
Tel: +49 3591 360-0  
info@debag.com  
www.debag.com

# Erkenne, was die Welt im Innersten zusammenhält!

Schon lange beobachten Theoretiker der Ökonomie, dass der Kapitalismus in mehr oder weniger regelmäßigen Abständen immer wieder in Zustände der Krise verfällt. Lösungen innerhalb des Systems konnten bislang keine gefunden werden, Experimente mit Alternativsystemen sind ebenfalls gescheitert. Was den heutigen Menschen beunruhigt, während er beobachtet, wie die Welt angeschlagen aus der US-Immobilienkrise heraustrauft und scheinbar überganglos in die Euro-Staatsschuldenkrise hineintorkelt, ist nicht nur die Angst um das eigene Geld, sondern auch die Unwissenheit darüber, was diese Krisen denn nun schlussendlich hervorgerufen hat. Und vielleicht auch der wachsende Verdacht, dass die mit dem Krisenmanagement betrauten Politiker letztlich nicht mehr über die Ursachen und Hintergründe wissen als der gemeine Bürger.

In dem gleichen Maße, in dem das Vertrauen der Bürger in den Staat sinkt, wächst der Bedarf an ein vertrauenswürdigeres Finanzmanagement. Dieses Vertrauen ist nicht leicht verdient. Ein fähiger Finanzmanager muss nicht nur volks- und betriebswirtschaftliche Zusammenhänge kennen, sondern er muss diese dem Kunden auch so erklären können, dass der sie nachvollziehen kann. Er muss die Finanzmärkte nicht nur im Jetztzustand kennen, sondern er muss vergangene Geschehnisse verstehen und zukünftige Entwicklungen einschätzen können. Er muss nicht nur Aktienwerte kennen und

über die Wirtschaftspolitik auf dem Laufenden sein, sondern auch mit den Werten der Wirtschaftsethik vertraut sein. Und wenn der Finanzmanager seiner heutigen Verantwortung gerecht werden will, dann sollte er nicht nur mit Geld, sondern auch mit Menschen umgehen können.

Der Studiengang „Bankwirtschaft“ wurde im Jahre 1992 an der Studienakademie Bautzen ins Leben gerufen und nach einer Neuausrichtung im Jahr 2004 in „Finanzmanagement“ umbenannt. Im Zentrum dieses betriebswirtschaftlichen

Studiums stehen beileibe nicht die globalen finanzpolitischen Fragen. Es sind vielmehr die unternehmerischen Analyse- und Entscheidungsprozesse, die sich vor allem mit Kapitalbeschaffung (z. B. Kreditfinanzierung oder Mezzanin-Finanzierung), Kapitaleinsatz (z. B. Sachinvestitionen oder Finanzinvestitionen) und Finanzcontrolling (z. B. Liquiditätsmanagement oder Wertentwicklung) befassen.

Partner dieses Studiengangs sind Kreditinstitute und andere Unternehmen der Finanzbranche sowie Industrie- und Handelsunternehmen. Im Praxisteil des ersten Studienjahres lernt der Student sein Unternehmen und dessen Organisationsstruktur kennen. Im zweiten Studienjahr wird er in Finanzierungs- und Investitionsprozesse integriert und nimmt an der Erarbeitung und Bewertung von Jahresabschlüssen teil, während im dritten Studienjahr der Schwerpunkt auf dem selbstständigen Lösen komplexer unternehmensspezifischer Problemstellungen liegt.

Die Studierenden haben die Wahl, sich auf die Profilierung „Bank“ oder „Industrie“ zu spezialisieren. Die Absolventen werden später in Führungsbereichen von Unternehmen der Finanzwirtschaft oder Industrie arbeiten, in denen vornehmlich Entscheidungen über Finanzierungsprozesse vorbereitet und getroffen werden.

Autoren: Prof. Dr. Matthias Richter, Dr. Alexander Flory



**100 JAHRE**  
1911-2011



**BAUER**  
ENERGIE UND VERSTAND

**Partner der Elektrotechnik für Ihre Bauprojekte**

Buchbach ■ Halle ■ München ■ Landshut ■ Berlin ■ Hamburg ■ Frankfurt / M ■ Düsseldorf ■ Leipzig

Seit 100 Jahren mit Energie und Verstand für Sie da:

- Elektrotechnik
- Sicherheitstechnik
- Gebäudeautomatisierung
- Datentechnik
- Energietechnik
- Baustromanlagen
- Photovoltaik
- Planung
- Kundendienst / Service

**BAUER Elektroanlagen GmbH Halle**  
Grenzstraße 37  
06112 Halle

Tel. +49 345 / 57 03 - 0  
Fax +49 345 / 57 03 - 109  
E-Mail: halle@bauer-netz.de  
[www.bauer-netz.de](http://www.bauer-netz.de)

Unsere Leistungsoffensive:

## Wir bezahlen Ihre professionelle Zahnreinigung

Leistungen mit Biss: Jeder AOK PLUS-Versicherte ab 18 Jahren erhält jährlich 40 Euro Zuschuss zur professionellen Zahnreinigung. Infos unter: [www.aokplus-online.de](http://www.aokplus-online.de)

**Jetzt wechseln!**  
Ihre Ansprechpartnerin  
Melanie Krauzick Tel. 01520 1571155



Gesundheit in besten Händen






Entscheiden Sie sich für

**„ju“ - das kostenlose Konto für Azubis und Studenten mit 5% Zinsen\***

[facebook.de/ksk.bautzen](https://facebook.de/ksk.bautzen)



**Kreissparkasse Bautzen**

\* Variabel. Für Guthaben bis 500 EUR für junge Leute von 7 - 21 Jahre (bis zum 27. Geburtstag mit gültiger Studienbescheinigung oder Ausbildungsvertrag). Stand: 3. April 2012.

**Fragen Sie uns auch** nach dem Studienkredit der KfW, nach der SparkassenCard PLUS mit vereinbartem Kreditrahmen, nach dem S-Broker Startdepot oder gleich nach dem Sparkassen-Finanzkonzept. Gern informieren wir Sie auch zu Reisezahlungsmitteln oder über die Vorteile unseres Mietkautionkontos.

# Die Zukunft ruft!

Autoren: Dr. Reingard Jäger, Dr. Alexander Flory

Am Samstag, dem 13. Oktober, fand in Bischofswerda die Exmatrikulationsfeier des Jahrganges 2009 der Studienakademie Bautzen statt. Insgesamt 164 Absolventen wurden verabschiedet.

Ein Großteil der Absolventen ist bereits zum Zeitpunkt der Zeugnisübergabe im Besitz eines festen Arbeitsplatzes. Die Quote liegt bei 88 bis 100 Prozent, abhängig vom Studiengang. Dies ist sehr beachtlich und spricht eine deutliche Sprache für das Konzept des dualen Studiums, wie es an allen Studienakademien in Sachsen verfolgt wird. Durch die enge Bindung

an ein Unternehmen und den ständigen Wechsel von theoretischen und praktischen Studienabschnitten werden die Studierenden optimal auf die Anforderungen des weiteren Arbeitslebens vorbereitet.

## BA – eine „institutio semper reformanda“

Zu den Ehrengästen der Veranstaltung zählte Professor Dr. Wolfgang Zeller, seines Zeichens Staatssekretär a.D. und Ehrenmitglied im Kollegium, dem höchsten Entscheidungsgremium der Berufsakademie Sachsen. In seiner Festrede beleuchtete Professor Zeller die Geschichte der Studienakademie, für deren Entwicklung er sich allzeit

mit viel Überzeugung eingesetzt hat. Professor Zeller beschrieb den Zuhörern die BA als eine „institutio semper reformanda“, also eine Einrichtung, die sich selbst willig und selbstkritisch einem



Professor Dr. Wolfgang Zeller, Staatssekretär a.D.



v. l. n. r. Prof. Gerald Swarovski, Franziska Schmidt, Steffen Löschau, Antonia Göldner, Prof. Wolfgang Janig

permanenten Wandel unterwirft, um den sich dauernd ändernden Anforderungen der Zeit gerecht zu werden.

## Die Besten von 2009

Nach der Festrede wurden die besten Absolventen ausgezeichnet. Den Preis für die beste Diplomarbeit im Bereich Wirtschaft erhielt Antonia Göldner vom Studiengang Public Management. Ihre Untersuchung zur Nutzungskonzeption für den Bahnhof in Großpostwitz wurde auch ausführlich in der Sächsischen Zeitung vorgestellt. Frau Göldner lieferte übrigens nicht nur die beste Diplomarbeit ab, sondern schloss ihr Studium auch insgesamt mit dem Prädikat sehr gut ab. Diese Leistung beeindruckt be-

sonders, wenn man bedenkt, dass Frau Göldner kurz vor Beginn ihres Studiums Mutter wurde.

Den Preis für die beste Diplomarbeit im Bereich Technik teilten sich die Wirtschaftsingenieurin Franziska Schmidt und der Elektrotechniker Steffen Löschau. Frau Schmidt widmete sich dem Thema „Umsetzung der Produkt-Qualitätsvorausplanung nach den Vorgaben der Automobilindustrie“, während Herr Löschau

sich mit der „Projektierung einer Brecher- und Siebanlage zur Erweiterung der Produktion des Natursteinwerkes Schwarzkollm“ beschäftigte.

Bevor die Absolventen ihre Urkunden erhielten, beglückwünschte Direktor Professor Wolfgang Janig die Absolventen zu ihren erbrachten Leistungen und wünschte ihnen alles Gute für die Zukunft. Danach bedankte sich Sandro Spaude vom Verein „Student in Bautzen“ auf seine lockere Art bei Dozenten, Kommilitonen und der Einrichtung.

Die Traminer, ein Quartett aus Dresden, eröffneten dann mit A-Capella-Gesang das Büffet und begleiteten die Absolventen und deren Gäste durch den Rest des Abends.

## KALENDER

- 10.11.2012 • Tag der Hochschulen, BIZ Pirna
- 24.11.2012 • Stuzubi Berlin
- 7.1.2013 • Bautzen Akademie „Höher, schneller, weiter – wie sicher ist der Straßenverkehr 2020“
- 10.1.2013 • Tag der Hochschulen, STA Bautzen
- 12.-13.1.2013 • Impuls Cottbus
- 18.-20.1.2013 • Karriere Start, Dresden
- 25.-27.1.2013 • Chance Halle
- 4.2.2013 • Bautzen Akademie „Wie beeinflusst uns das Fernsehen – Rezeptions- und Wirkungsforschung“
- 11.-15.2.2013 • Schnupperstudium
- 4.3.2013 • Bautzen Akademie „Welche Wirtschaftskraft haben Behinderte – Eingliederung, Integration und Inklusion“
- 13.4.2013 • Tag der offenen Tür „STA Bautzen“
- 27.-28.4.2013 • Azubi- und Studientage Chemnitz
- 27.-28.4.2013 • KONVENTA Löbau

## DETAILFragen

Das Bilderrätsel

Wo in der Studienakademie befindet sich die abgebildete Struktur?



Schreibt eine E-Mail mit dem Lösungswort, Namen, Adresse und Matrikelnummer an: bilderraetsel@ba-bautzen.de.

Der Gewinner erlebt einen

## Rundflug über Bautzen

Der Preis wird unter Ausschluss des Rechtsweges verlost. Einsendeschluss ist der 28.2.2013.

## IFT INSTITUT FÜR TALENTENTWICKLUNG GMBH

- ♦ arbeitet für Beratungsinstitutionen, Unternehmen sowie für Hoch- und Fachschulen im In- und Ausland.
- ♦ steht jungen Menschen - insbesondere Schülern - auf ihrem Weg in die Berufs- und Studienwelt zur Seite.
- ♦ unterstützt die Schulen bei ihrer berufsorientierenden Bildungsarbeit.
- ♦ fördert die Kompetenz der Eltern, ihre Töchter und Söhne hinsichtlich der Berufs- und Studienwahl zu beraten.

**Mit unseren Veranstaltungen vocatium, nordjob, Dualernen, parentum und weiteren Projekten sind wir Partner für die Wahl von Ausbildung und Studium.**

## vocatium

### Berufsfindung, Gesprächstraining, Motivation

Das IFT organisiert die außerschulischen Lernorte nordjob und vocatium für 42 Regionen in Deutschland in Kooperation mit verschiedenen Partnern. Das Konzept ist im Jahr 2010 von der Bundesinitiative »Deutschland. Land der Ideen« ausgezeichnet worden. Im Zentrum stehen qualifizierte Gespräche zwischen Schülern und den Vertretern von Ausbildungsbetrieben sowie Fach- und Hochschulen.

Weitere Informationen und konkrete Termine finden Sie unter: [www.erfolg-im-beruf.de](http://www.erfolg-im-beruf.de)

## Dualernen

### Dialog Schule/außerschulische Lernorte

Der Dialog zwischen Schulen und außerschulischen Lernorten steht im Zentrum von neuen Dualernen-Foren. Sowohl Lernorte, die der breiten (Grund-) Bildung von Kindern und Jugendlichen dienen, als auch außerschulische Lernorte, die die Berufsorientierung fördern, werden eingebunden. Die Dualernen-Foren behandeln Aspekte des dualen Lernens in Vorträgen und Diskussionen, teilweise ergänzt um Ausstellungen.

Weitere Informationen und konkrete Termine finden Sie unter: [www.dualernen.de](http://www.dualernen.de)

## parentum

### Elternabend für die Berufswahl

Weil Eltern einen großen Einfluss auf die Berufswahl ihrer Töchter und Söhne ausüben und sich die Welt der Ausbildungsberufe und Studienfächer besonders in den letzten Jahren gravierend erweitert und verändert hat, bietet der parentum - Elternabend ein geeignetes Forum, um mit Personalverantwortlichen und Studienberatern in den Dialog zu treten. Der parentum-Elternabend findet jedes Jahr im Herbst an mehr als 20 Standorten statt.

Weitere Informationen und konkrete Termine finden Sie unter: [www.parentum.de](http://www.parentum.de)

# KLUGER

# K KOPF

# GESUCHT!

Das Sächsische Staatsministerium für Wissenschaft und Kunst (SMWK) unterstützt mit seinem Innovationsassistentenprogramm ESF den Transfer zwischen Wissenschaft und Wirtschaft. Im Zeitraum 2007 bis 2013 stehen dafür rd. 20 Mio. EUR aus dem Europäischen Sozialfonds (ESF) zur Verfügung. Mehr als 350 Projekte wurden bisher gefördert.



#### Antragsannahmende Stelle

Sächsische Aufbaubank - Förderbank - (SAB)  
Abteilung Wirtschaft  
Pirnaische Straße 9  
01069 Dresden  
T: 0351 4910 1890  
M: servicecenter\_technologie@sab.sachsen.de

## Alles aus einem „Guss“

### Karrierestart mit Hilfe des Europäischen Sozialfonds (ESF)

René Wolf hat vor zwei Jahren sein Studium an der Staatlichen Studienakademie Bautzen als Diplom-Wirtschaftsingenieur (BA) erfolgreich abgeschlossen. Ihm gelang in Sachsen der Berufseinstieg bei der ACTech GmbH in Freiberg. Das Unternehmen setzte den jungen Absolventen im Bereich Forschung und Entwicklung mit Hilfe der finanziellen Unterstützung aus dem Innovationsassistentenprogramm ESF ein. Die ACTech ist ein führender Dienstleister für die Fertigung und Entwicklung von komplizierten, hochentwickelten Gussteilen, insbesondere für die Automobil- und Luftfahrtindustrie sowie für den Maschinen- und Anlagenbau. Das Unternehmen beabsichtigt, den Bereich der Fertigung auszubauen und zu ergänzen. Statt bisher 70% will die ACTech zukünftig 100% der gegossenen Bauteile mechanisch bearbeiten und anspruchsvolle Motoren- und Anbauteile unter den Bedingungen der schnellen Einzelteilfertigung einbaufertig bearbeiten und montieren. René Wolf hatte in diesem Entwicklungsprojekt eine zentrale Aufgabe. Er strukturierte und koordinierte das Vorgehen zur Ergänzung bisheriger Verfahren und die Integration neuartiger Systeme. Mit der Realisierung dieses Projekts baut das Unternehmen seine Kompetenzen aus, erweitert passgenau sein Angebotsspektrum und erwartet neue Kunden zu gewinnen.

#### Wie funktioniert die Förderung?

Das SMWK fördert die Beschäftigung von Absolventen von Universitäten, Fachhochschulen, Fachschulen mit Fachbereich Technik und Berufsakademien sowie die Beschäftigung von jungen Wissenschaftlern aus Forschungseinrichtungen als Innovationsassistenten und die Beschäftigung von hochqualifiziertem Personal in kleinen und mittleren

Unternehmen (KMU) zur Bearbeitung von innovativen, technologieorientierten Projekten. KMU der gewerblichen Wirtschaft können Zuschüsse zu den Personalausgaben für die neu eingestellten Mitarbeiter in Höhe von bis zu 50 % bis maximal 36 Monate erhalten. Die Absolventen sollen „frisches“ Wissen aus ihrer Ausbildung in die Unternehmen einbringen, Innovationsprozesse in Gang setzen und Kooperationsstrukturen zwischen Unternehmen, Hochschulen und Forschungseinrichtungen aufbauen. KMU können aber auch hochqualifiziertes Personal einstellen, wenn sie für die Bearbeitung von Projekten Unterstützung von Experten aus Forschungseinrichtungen benötigen. Eine Rückkehrgarantie für die Experten ist nicht erforderlich.

#### Wo können KMU eine Förderung beantragen?

Sie füllen den Förderantrag aus und reichen ihn vor Beginn des Vorhabens direkt bei der Sächsischen Aufbaubank - Förderbank - (SAB) ein. Erst nach Erhalt einer Förderzusage oder auf Antrag nach einer gesonderten Zustimmung zum vorzeitigen Vorhabensbeginn darf das Vorhaben starten. Als Beginn zählt z. B. auch der Abschluss eines Arbeitsvertrags. Die SAB berät kostenfrei zu Fragen der Förderung und Antragstellung.

Die Förderrichtlinie sowie Antragsformulare und Erläuterungen finden Sie unter [www.sab.sachsen.de/innovationsassistent](http://www.sab.sachsen.de/innovationsassistent)



Europäische Union



STAATSMINISTERIUM  
FÜR WISSENSCHAFT  
UND KUNST



Freistaat  
SACHSEN